

Nach drei Jahren war die erste Auflage des vorstehenden Werkes Vorträge über und für den Kindheitsverein vergriffen; ein Zeichen, daß der Seelsorgsklerus ein derartiges Werk wünschte, um für die alljährliche Feier des Vereinsfestes Stoff für Ansprachen zu haben. Mit glücklicher Hand hat Verfasser das gegebene Material verarbeitet und auf die einzelnen Vorträge mit Geschick verteilt. Sein Ziel, die jugendlichen Zuhörer über den Verein der heiligen Kindheit zu belehren und zur Tätigkeit für diesen Zweck zu begeistern, hat er vollkommen erreicht.

Verfasser wehrt sich in der Vorrede zur zweiten Auflage gegen die Auslegung eines Rezensenten, der die Form der Vorträge für „ungenießbar“ erklärt. Da hatte der Kritiker zu schwarz gesehen. Der kindliche Ton spricht aus den Vorträgen, wenn ihnen auch der Hauch unschuldiger Naivität fehlt. Sie und da hätten wir die Darstellung, besonders bei Erzählungen wie Vortrag 2 und 6, etwas spannender gewünscht. Dazu flossen manche Ausdrücke und Wendungen mit ein, die weniger für das Kind als für dessen Begleiter gelten.

Man hat gegen einzelne krasse Schilderungen der heidnischen Gräuelt (Vortrag 6) Bedenken erhoben. Wohl kaum mit Recht. Denn alle derartigen Werke sind mehr als Material zu Vorträgen oder Predigten zu betrachten. Die fertige, einwandfreie Predigt hat eben der Benutzer des Buches zu liefern und der sucht sich dann die Sachen selber am besten zu.

Der Verfasser wollte dem Seelsorgsklerus helfen und dieser wird die Neuauflage mit Freuden begrüßen.

Stenl.

P. H. St.

- 8) **Der Sonntag.** Von Dr. Fr. Klafen. Predigten auf alle Sonntage des Kirchenjahres. Regensburg, Verlagsanstalt vormals Manz. Zweite Auflage. VIII u. 408 S. M. 5.80 = K 6.96.

Die Vortrefflichkeit vorliegenden Predigtwerkes illustriert am besten der Umstand, daß kaum fünf Jahre verstreichen konnten, ehe eine neue Auflage notwendig wurde, obwohl der Markt von Predigtwerken überschwemmt ist. Und mit Recht finden Klafens Predigten raschen Absatz; denn in allen seinen Vorträgen finden wir den geschätzten Autor bemüht, das Wort des heiligen Augustin zu erfüllen, daß die geistliche Rede dahinziele: Ut veritas pateat, placeat, moveat. Was die formelle Darstellung betrifft, kann gesagt werden, daß sie sehr edel und würdevoll sei. Außerdem muß noch lobend hervorgehoben werden, daß Klafen mitunter auch recht zeitgemäßen Themen Rechnung getragen hat, zum Beispiel: Christus und die Kultur; der Einfluß der Familie auf den Charakter u. m. a. Endlich sei noch erwähnt, daß manche Vorträge, Bilder, Ausdrücke dem gewöhnlichen Volke nicht verständlich seien und insofern es dem gefunden Urteile des Predigers anheimgestellt bleiben müsse, Unpassendes zu vermeiden.

Meran.

P. Virgil Waf.

- 9) **Bibliothek für Prediger.** Im Verein mit mehreren Mitbrüdern herausgegeben von P. Augustin Scherer, Benediktiner von Niecht. Vierter Band: Die Sonntage des Kirchenjahres. IV. Des Pfingstzyklus zweite Hälfte, vom dreizehnten bis zum letzten Sonntag nach Pfingsten. Sechste Auflage, durchgesehen von P. Johannes Baptist Lampert, Doktor der Theologie und Kapitular desselben Stiftes. Mit Approbation des hochwürdigen Herrn Erzbischofs von Freiburg, sowie der hochw. Ordinariate von Brixen, Budweis, München-Freising, St. Pölten und Salzburg, und Erlaubnis der Ordensobern. gr. 8°. X u. 852 S. Freiburg u. Wien. 1909. Herdersche Verlagsbuchhandlung. M. 10.— = K 12.—, gbd. in Halbfranz M. 12.50 = K 15.—.

Mit dem schon in sechster Auflage neu vorliegenden IV. Bande findet die erste Abteilung des großen, mit Recht allgemein geschätzten Scherer'schen

Predigtwerkes ihren Abschluß. Dieselbe enthält Predigtmaterial für die Sonntage des Kirchenjahres, und zwar Band I den Weihnachts-Zyklus (vom ersten Adventsonntag bis Septuagesima), Band II den Oster Zyklus (von Septuagesima bis Christi Himmelfahrt), Band III die erste Hälfte des Pfingst-Zyklus (vom Sonntag vor Pfingsten bis zum 12. Sonntag nach Pfingsten), Band IV nunmehr die zweite Hälfte des Pfingst-Zyklus (13.—24. Sonntag nach Pfingsten).

Die Anordnung des Stoffes ist in der Neuauflage geblieben: Liturgisches, homiletische Erklärung des betreffenden Sonntagsevangeliiums, ausführliche Skizzen, Thematata. Der Inhalt selbst wurde etwas erweitert. Hauptsächlich wurde auf Richtigstellung der Zitate aus der Heiligen Schrift gesehen. Daß die Skizzen an die homiletische Erklärung sich anschließen und keine vollständig ausgeführten Predigten geboten werden, muß man als einen Vorzug des Scherer'schen Predigtwerkes ansehen und jedem Prediger wird damit mehr gedient als mit wenigen vollständig ausgeführten Predigten.

Am Schlusse des IV. Bandes findet man ein ausführliches alphabetisches Sachregister über alle in den Predigten der vier Bände abgehandelten Materien.

- 10) **Christliche Symbole aus alter und neuer Zeit** nebst kurzer Erklärung für Priester und kirchliche Künstler. Von Dr. Andreas Schmid. Zweite Auflage. Freiburg. 1909. Herder'sche Verlags-handlung. 112 S. M. 2.—, gbd. in Leinw. M. 2.50 = K 3.—.

Der seit vielen Jahren an der Universität zu München wirkende Professor der kirchlichen Kunst will in diesem Werke nur die bedeutendsten christlichen Symbole aus alter und neuer Zeit aufzählen und kurz erklären. Im ganzen sind es 199, die sachlich gruppiert sind. Er beginnt mit den Symbolen, die die beiden Testamente, die heiligste Dreifaltigkeit, die drei göttlichen Personen usw. darstellen und schließt mit denen der letzten Dinge und des Satans. Jedes Symbol ist abgebildet und eine gedrängte Erklärung beigelegt. Bilder und Text gehen auf die bewährtesten Quellen zurück. Geislische und kirchliche Künstler finden und haben hier eine reiche Auswahl von Symbolen, die sich bei Bemalung von Kirchen verwerten lassen. Auch dem Katecheten und Prediger leistet das Werkchen zur Veranschaulichung christlicher Wahrheiten gute Dienste.

Stenl.

P. J. St.

- 11) **Psalm 118** für Betrachtung und Besuchung des Allerheiligsten erklärt und verwertet von Dr. Jakob Schmidt, päpstlicher Hausprälat und Domkapitular zu Freiburg i. Br. Zweite Auflage. Freiburg. 1908. Herder. 12^o. VIII u. 402 S. M. 2.40 = K 2.88, gbd. in Leinw. M. 3.— = K 3.60.

Es ist der größte, umfangreichste und für das innere Leben des Priesters wohl der bedeutamste Psalm, den der hochverdiente Verfasser nicht in Form eines streng wissenschaftlichen Kommentars, sondern im Geiste des betrachtenden Gebetes und mit fortwährender Beziehung auf die Betrachtung und Besuchung des allerheiligsten Sakramentes erklärt. Dabei werden die in Versen gehaltenen Wahrheiten ungezwungen in wohlthuender Ordnung und in ehrwürdigem Anschluß an das Wort des Heiligen Geistes entwickelt und für das ganze priesterliche Leben und Wirken verwendet. Eine probenweise Erklärung einzelner Verse in diesem Sinne erschien früher in der Quartalschrift. Aufgefordert von vielen Priestern, ging der Verfasser daran, den ganzen Psalm in gedachter Weise zu erklären. Nach dem Urteil berufener Geistesmänner ist ihm die schöne Arbeit vollends gelungen. Es sind tieffromme, praktische, vom Geiste lebenswahrer Ascese durchdrungene Erwägungen. Das Werk eignet sich vorzüglich zur geistlichen Lesung, zur Betrachtung, namentlich beim Besuch des Allerheiligsten. Viele Erwägungen bieten reichlichen Stoff zu Erhorten in geistlichen Kommunitäten, Seminarien, Frauenklöstern.

Innsbruck.

Redakteur P. Franz Tischler, O. Cap.